



Wind-Wald-Wiesen-Weg Ost und West

2 Rundwege à 15 km
 Passend zum 800-jährigen Dorfjubiläum Dörenhagens, einem der 5 Ortsteile der Gemeinde Borchon, kann man auf 2 neu geschaffenen Rundwanderwegen – den Wind-Wald-Wiesen-Wegen - die Natur erleben und viel Wissenswertes über die Dörenhagener Ortsgeschichte erfahren. Ein Kennzeichen Dörenhagens ist der stetige Wind, der hier auf der Paderborner Hochfläche deutlich spürbar und damit Namensgeber der Wege ist. Start beider Rundwege ist die „Alte Kirche“ in Dörenhagen. Der erste Rundweg erstreckt sich von Dörenhagen in den Osten und Süden, auf diesem erwandert man alle drei Ortsteile von Dörenhagen, den Bereich Nonnenbusch/ Friedwald und die Paderborner Hochfläche. Der zweite Rundweg verbindet Dörenhagen mit dem Haxtergrund, dem beliebten Naherholungsgebiet Paderborns. Von dort gibt es auch die Möglichkeit, in Richtung Paderborn „weiterzuwandern“, also ein perfekter Lückenschluss von „Dorf zu Stadt“. Am Wegeverlauf wurden 12 Infotafeln aufgestellt, die über Geschichtliches und Kulturelles informieren: zum Beispiel erfährt man hier etwas zu Kommunikationstechniken zu Zeit der Preußen oder über die wechselnden Standorte der Marienstatue am Stern im Haxtergrund.

Wanderkarten

Eggegebirge (Nordteil), Nr. 63
 ISBN: 978-3936184-72-3

Eggegebirge (Südteil), Nr. 64
 ISBN: 978-3936184-22-8

Maßstab: 1:25.000
 (4 cm der Karte entsprechen 1 km in der Natur)

Preis je Karte: 6,95 €

Herausgeber: Eggegebirgsverein e. V.



Der Wind-Wald-Wiesen-Weg wird erst bei Neuauflage der Karten abgebildet.

Angebote

	TEUTO_Navigator: Wind-Wald-Wiesen-Weg Ost
	TEUTO_Navigator: Wind-Wald-Wiesen-Weg West

Kontakt

Gemeinde Borchon
 Unter der Burg 1, 33178 Borchon
 Tel. 05251 3888-0
 info@borchen.de
 www.borchen.de



Touristikzentrale Paderborner Land
 Königstraße 16, 33142 Büren
 Tel. 05251 308-8111
 info@paderborner-land.de
 www.paderborner-land.de



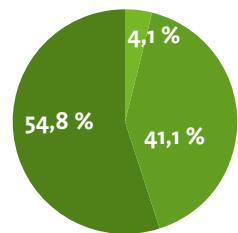
Herausgeber: Touristikzentrale Paderborner Land e. V., Gestaltung: amy daramy | mediendesign, Paderborn, IDS Kartographie & Grafik, Fotos: Gemeinde Borchon, Teutoburger Wald Tourismus – T. Evers, Ulrich Klauke, Heimat- und Kulturkreis Dörenhagen, Archiv für die deutsche Postgeschichte 2 1982, P. Pagendarm, Die Freistühle des Gauers Soratfeld, in Heimatborn 6 (1926), S.22. Skizze: Hubert Grote, Klimanaturale Produktion: ClimatePartner.com/13559-2209-1003



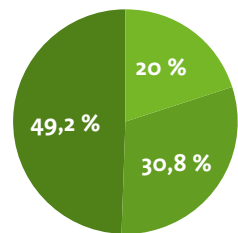
Infos zum Weg

- **Start/Ziel:** Alte Kirche Dörenhagen, Kirchborchener Str. 73, 33178 Borchon; Parkmöglichkeiten vorhanden
- **Länge:** ca. 15 km pro Rundweg
- **Etappen:** 1 – 2
- **Wegbeschaffenheit:**

- Naturbelassener Weg
- Befestigter Weg
- Verbunddecke



- OST**
- **Niedrigster Punkt:** 185 m
 - **Höchster Punkt:** 331 m
 - **Gesamte Steigung:** 303 m
 - **Mittelschwere Wandertour**
 - **Für Kinderwagen nicht geeignet**
 - **Für Rollstuhlfahrer nicht geeignet**
- WEST**
- **Niedrigster Punkt:** 178 m
 - **Höchster Punkt:** 289 m
 - **Gesamte Steigung:** 397 m





Alte Kirche

Zur Gründung Dörenhagens im Jahre 1222 erbaut, diente die Kirche nicht nur als Gotteshaus sondern auch als Schutzort in Zeiten der Bedrohung. Daher war der ursprüngliche Eingang an der Westseite, dessen Torbogen heute noch sichtbar ist, sehr niedrig. Bemerkenswert sind das östliche Chorfenster und die Ausmalungen im Inneren der Kirche.



Friedhof Dörenhagen

Der Friedhof ist ein alter Bestattungsort Westfalens, er wurde 1857 angelegt. Später wurde neben den Friedhof eine Kirche gebaut, welche im Jahr 1897 eingeweiht wurde. Der Blumenschmuck und die brennenden Kerzen auf den Gräbern sind Zeichen für das lebendige Erinnern der Angehörigen.



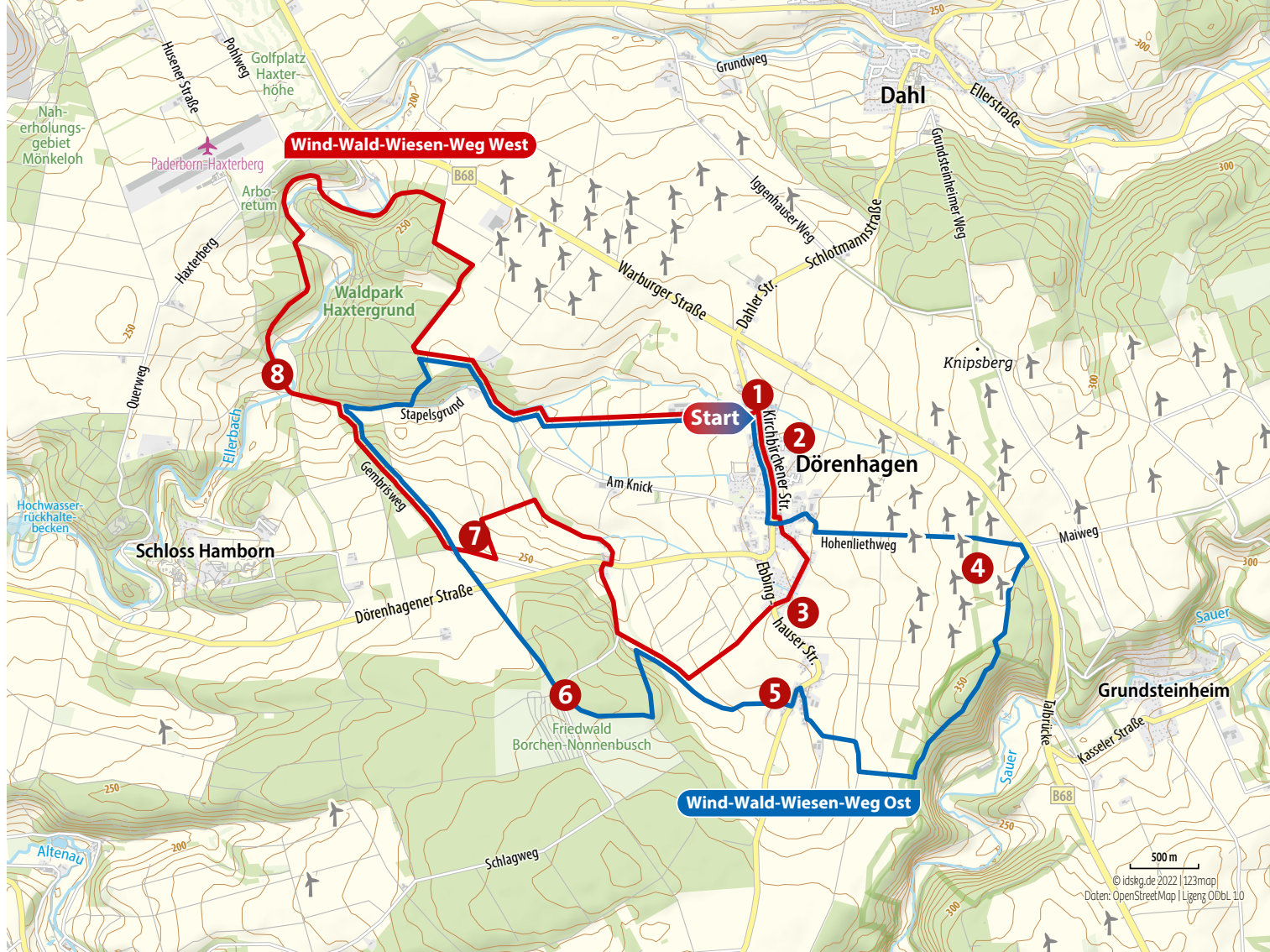
Holtsaut

Mit „Saut“ bezeichnet man Gruben, in denen Wasser gesammelt wird. Eine Schicht aus Ton verhindert, dass das Wasser in dem karstigen Untergrund versickert. Von diesen öffentlichen Wasserstellen gab es in Dörenhagen mehrere: den Holtsaut, den Losaut im Buschfeld, den Strangsaut (südlich vom Möllerberg) und den Dorfteich in Dörenhagen. Sie dienten der Wasserversorgung auf den Bauernhöfen.

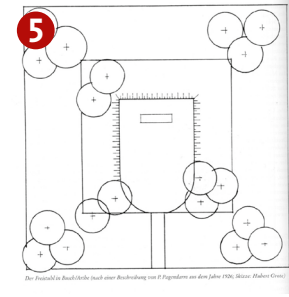
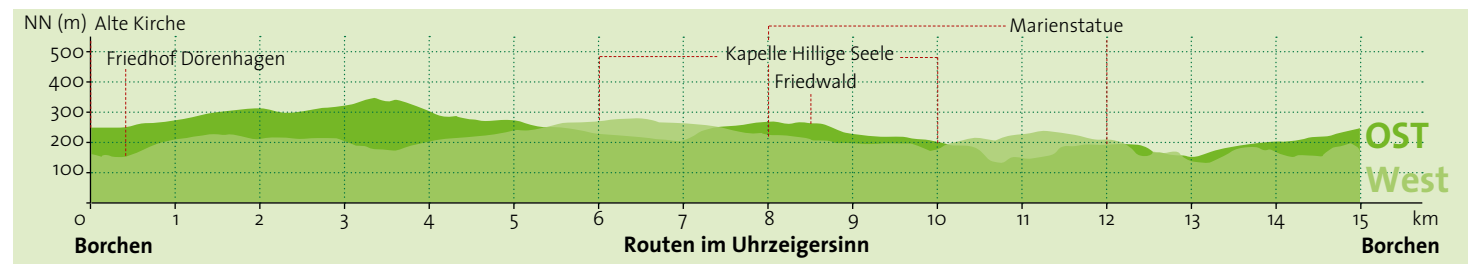


Telegraphenstation

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wollte die Preußische Regierung die Übermittlung von Nachrichten von Berlin nach Koblenz beschleunigen. Südöstlich von Dörenhagen wurde eine von 62 Telegrafestationen errichtet. Sie wurde von 1832 bis 1852 betrieben und befand sich in der Nähe des Windrads, das mit dem Symbol des optischen Telegrafen markiert ist.



Wanderzeichen:



Freistuhl

An dieser Stelle befand sich bis 1683 eine Gerichtsstätte, der sogenannte „Freistuhl“. Unter der Leitung eines Freigrafen wurde vor einem Schöfengericht unter freiem Himmel Fälle wie Streit um Grund und Boden sowie sogenannte todeswürdige Straftaten verhandelt.



Friedwald

Der Friedwald ist ein frei zugänglicher Wald. Die Asche Verstorbener ruht hier in biologisch abbaubaren Urnen an den Baumwurzeln. Eine kleine Namenstafel am Baum weist auf die Grabstätte hin.



Hillige Seele

Über die Erbauung der Kapelle zur Hilligen Seele gibt es keine genauen urkundlichen Belege. Das romanische Stichtkappengewölbe des Chorraums lässt jedoch darauf schließen, dass die Kapelle zwischen dem 11. und 12. Jahrhundert erbaut worden sein muss. Seit dem Mittelalter überdauert sie im Schutz von alten Linden und zieht bis heute über den Alten Pilgerweg zahlreiche Gläubige an.



Marienstatue am Stern

Aus verschiedenen Richtungen treffen sich im Haxtergrund sternförmig mehrere Wege, daher kommt die Bezeichnung „Am Stern“. Die Marienfigur, die hier zur Rast einlädt, wurde vom Paderborner Bildhauer Josef Helweg gestaltet und 1882 errichtet. Sie ist eine Stiftung von Carl Freiherr von Droste-Hülshoff und seiner Gattin Pierrine, die damals Eigentümer von Schloss Hamborn waren.